

**www.e-rara.ch**

## **Ein sicherer Weegweiser zur Hölle, in sieben Abschnitten**

**Bourn, Benjamin**

**Basel, 1750**

**Universitätsbibliothek Basel**

Shelf Mark: UBH Frey-Gryn G VII 29

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-97774>

Siebender Abschnitt. Anweisungen an junges Frauenzimmer

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

zu meinem Dienst anwenden wollet; laffet einmal überzeugende Merckmaale euerer Tapfferkeit sehen, und ihr werdet finden, daß euere endliche Belohnung euerm Verdienste angemessen seyn wird; ihr werdet euere Wohnungen nahe bey mir in meinem höllischen Vallaste beziehen, in Zellen weit von dem Tage entfernt, wo dicke finstere Sorgen euer Bett-Himmel seyn wird, untermischte Schmerzen die Decke unter eueren Füßen; ihr werdet trincken aus dem Becher der Bitterkeit; Furien werden euch bedienen; Folter-Bäncke werden euere Better seyn, und schwarze Verzweiflung wird euere Thüre bewahren.

Nun, meine Leser, ich lege euch einige Anweisungen vor, betreffend die Aufführung des weiblichen Geschlechts in diesem Königreiche; ein Teufel, der mein Günstling ist, und welchem obliegt das schöne Geschlecht zu bestricken, hat sie aufgesetzt.

## Siebender Abschnitt.

### Anweisungen an junges Frauenzimmer.

**E**s ist mit sonderbarem Vergnügen, daß ich das Verlangen meines Fürsten und Herrn erfülle, und gegenwärtigen Unterricht zu euerm Gebrauch ausgefertigt habe. Ich lege denselben zu eueren Füßen, und hoffe, er werde eine günstige Aufnahm erhalten.

Ich will mir vorstellen, ihr seyet vierzehnen oder fünfzehnen Jahr alt; unfehlbar, ihr könnet nunmehr für euch selbst dencken und euch nach euerm Gutbefinden aufführen; es ist euch überaus beschwerlich, allezeit um euch eine Mamma zu haben, welche euch alles vorschreibet, was ihr bey jeder Gelegenheit reden oder thun solltet; ich weiß, daß ihr es hasset, regiert zu werden, entziehet euch derowegen dem Gehorsam gegen eure Eltern, so ihr könnet, und werdet verdrüsslich, so ihr nicht könnet. Lasset die Eitelkeit, die vorzügliche Schwachheit des schönen Geschlechts,  
in

in euerer Brust triumphierend herrschen ; schäzket euch selbst hoch ; insonderheit wenn ihr schön seyd, so köñet ihr euere Haupt-Beschäftigung seyn lassen, euere eigene liebe Person zu bewunderen, und euch so prächtig auszuschnücken, als ihr es nur aussinnen möget ; tadlet diejenigen nicht, welche euch schmeichlen, sondern muntert sie nur mehr dazu auf. Schmeichelen ! dieses ist euere Freude, euere einige Glückseligkeit ; wie entzücket seyd ihr, wenn ein Junggeselle, um seinen Verstand zu zeigen, oder euere Gunst zu erwerben, euere Schönheit bis an den Himmel erhebet, einen jeden Theil an euch bewundert, euer zierlich herabhängendes Haar, euere funcklende Augen, rosenfarbe Wangen und rubinübertreffende Lippen, eueren schneeweissen Hals, sich erhebende Brust, schmalen Leib, lilienweiße Hand, wohlgemachtes Bein und kleinen Fuß, die genaue Übereinstimmung des Ganzen, und über alles die seltene Vollkommenheit eueres Verstandes ; O wie köñet es euch also gelobet zu werden ! Fürtreffliche Nahrung der Eitelkeit ! Es ist kein Wunder, daß ihr von Stolz aufgeblasen seyd, und verächtlich auf diejenigen hinnunter sehet, die ihr an Schönheit oder Glücke übertreffet ; ihr werdet zugleich einem Mann zum leichteren Raube werden, der ein Absehen hat auf euere Keuschheit : O Keuschheit ! köstliches Kleinod, welches so hoch geschäzket ist, und durch meinen Fleiß, so selten bey diesem Alter angetroffen wird ; ich wende meine äussersten Kräfte wider daselbe an ; ich würde kein End finden, wenn ich alle die Räncke anführen sollte, deren ich mich bediene, es zu verderben ; es ist sich nicht zu verwundern, daß ich zu Zeiten die Gestalt eines Engels des Lichts an mich nehme, um euere glänzende Himmlisch-gebohrne Seele auf Abwege zu bringen ; ich bin es, der den verrätherischen Jüngling antreibt, euch mit List in seine Arme zu ziehen, und euch nachgehends denen Martern zu überlassen über euere verlorne Unschuld ; ich bin es, der euch beredet, alles zu glauben, was er euch vorsaget, und euch selbst seiner Lust aufzuopfern. Welch Vergnügen bringt es mir (ein Vergnügen welches höl-

lische

lische Geister empfinden) wenn ich sehe, daß ihr seinem Liebes-Geschwätze gehor gethet; lächelt, wenn er euch schmeichelt, glaubet, wenn er sich verwünscht und euch ewige Treue zuschwöret, ihm nach und nach die größten Vertraulichkeiten erlaubet, lustig tändelt, bis ihr euch endlich auf sein unablässiges Anhalten mit zärtlichem Herzen, zitterender Brust, tieffgeschöpftem Athem, glühenden Wangen, halb willig, halb gezwungen seinem Wunsche überlasset; Alldieweil der verliebte Jüngling in heisser Begierde, und verpicht nach dem Genuß sich des gefährlichen Augenblicks bedienet, euch in seine Arme reisset, und euch eurer jungfräulichen Blüthe beraubet, dieser Rose, dem Trotz der weiblichen Jugend; es würde mir in meiner Seele nagen, wenn ich euch in dem Genuß eines solchen Vergnügens sehen sollte, und nicht vorhersehen tähte, daß empfindliche Wehe dessen Folge seyn wird; Wenn euer treulosser Freund unbeständig wird, sich seiner betrügerischen Künste rühmet, und euch sogar seinen leichten Sieg über euere Tugend vorwirffet, alsdenn werden die Furien auf meinen Befehl sich eures Geistes bemächtigen, und denselben durch ängstliche Überlegungen zermartern; ich werde mit Lust sehen, wie ihr euere Haare ausrauffet, euere Kleider zerreisset, euere Brüste zerschlaget, und euren verlorren Stand beklaget. Aber ach! es ist umsonst, euere Ehre ist hin, und ihr müßet den Lauf fortsetzen, welchen ihr angefangen habt; ich werde nicht verabsäumen, euere Eltern wider euch aufzubringen, und sie werden euch aus ihrem Hause stoßen; denn bin ich euer versichert; was könnet ihr für andere Mittel ausfinden, euere Nahrung zu gewinnen, als euch entweder in ein Haus zu begeben, oder von jemanden unterhalten zu lassen; ihr möget hierunter erwählen, welches ihr wollet, so werdet ihr nimmer tüchtig seyn, euch hievon loszumachen, und auf den Weg der Tugend zu begeben. Tugend! betrüglischer Name, der nur denjenigen eures Geschlechts zukommt, welche begierig sind nach diesem Leben in eine glückselige Ewigkeit zu gelangen; Sind die Ti-  
tel

tel eines tugendsamen oder eingezogenen Frauenzimmers eine genugsame Vergeltung, daß ihr euer Luste und Begierde hemmet und euch selbstn vieles Vergnügens verlustig machet, dessen ihr sonstn würdet theilhaftig werden? Nein, nein, suchet Scherz und Freude, und machet euch keine Gedanken, alle euer Wohlthat aufzuopfern, um nur zu diesem eurem Zweck zu gelangen. Diese Stadt, der Hauptplatz, da ich meinen fürnemsten Wohnsitz aufgeschlagen habe, (obschon meine Unterhändler und Helfers-helfer beständig das ganze Königreich durchlauffen, um die Schönen eines jeden Flecken und Dorfes zu verführen) hat einen Ueberfluß an Orten, die eingerichtet sind, das schöne Geschlecht um seine Keuschheit zu bringen; Schaubühne, Bälle, Opera, Maskeraden, Gärten 2c. Ihr Frauenzimmer eines höheren Standes, die Höflichkeit erfordert, daß ihr denen Mannspersonen, welche sich auf eine artige Weise an euch wenden, Proben euerer Wohlmeynenheit zusehet, und es ist mein ernstlicher Wunsch, daß diese Gewohnheit durchgehends die Oberhand bekommen möge. Was euch betrifft, die ihr die Freude liebet und anbey zu furchtsam seyd, eueren Stand in so weit zu bestrecken, verkleidet euch, sitzet in eine Miet-Kutsche, und laßet euch in eines der berühmigten Häuser führen, und löschet allda für eine Weile die unerfättliche Begierde brennender Lust. Dencket nicht, ihr Töchtern von geringerm Stande, durch das ganze Britische Reich, daß, weiln ihr obbemeldte Wohnsitze der Bollust nicht besuchet, ihr meinen Nachstellungen dessentwegen entgegen werdet; ihr habt Jahr-Märkte, Spazier-Gänge, Fest-Tage, Tanz-Plätze und andere Zeitvertreibe, meine Unterhändler an allen diesen Orten sind überaus wachthar, ihr Amt zu verrichten, und geben einer Menge unter euch Anlaß, jedes der weiblichen Lastern zu vollbringen, wodurch ihr mir in euerem niederen Stand so vielen Vorthail verschaffet, als jene in ihrem höheren.

Was euch betrifft, angenehmste Jungfern, deren

ren Zierde den Neid der ganzen Schöpfung verdienet; deren Betragen durch eine beständige Munterkeit belebet ist, und die vollkommene Unschuld eures Herzens an den Tag leget; deren Lächeln erfreulicher ist, als die Stralen der Sonne, wenn sie nach einem heftigen Ungewitter wieder hervorbrechen; deren Jugend bisher ihre Sicherheit gewesen, und Schamhaftigkeit ihr Schild; ihr seyd was schweres für meine List; Euere Wachtsamkeit zernichtet alle meine Stricke, und schwächet meine tiefsten Anschläge; wer euch immer siehet, der liebet euch, ich aber und die Meinige hassen euch; ist kein Mittel übrig, welches mir gelingen kan, euch eurer Schamhaftigkeit zu benehmen? Ja, die Eitelkeit ist es, dieser angebohrne Trieb eures Geistes, welcher mein fürnehmstes Werkzeug seyn wird, euch zu verführen, Gewiß, ihr könnet bey allem dem Liebenswürdigen, so ihr besizet, nicht unempfindlich seyn; Macht nicht, daß ihr allezeit in Vergessung vergraben bleibet, in eures Vaters Haus; Mit so leuchtenden Vollkommenheiten könnet ihr in der schönen Welt einen unvergleichlichen Auftritt machen; in welchem Glanz werdet ihr erscheinen, in Versammlungen, Bällen und Maskeraden! Welch ein Vergnügen wird es euch bringen, wenn ihr in Schauspielen oder in der Opera aller Augen auf euch gerichtet sehet! wie angenehm wird es euch seyn, wenn eine Menge Anbeter um euch stehen, die sich um die Bette bemühen, euch zu loben! welche Lust, des andern Frauenzimmers Neben-Bulerin zu seyn, und es ihrer Bewunderer zu berauben! Welch eine heimliche Freude werdet ihr empfinden, einer ganzen Schaar euch Anschauender durch einen einigen Strahl eurer Augen das Leben zu nehmen! Und mit einem Lächeln oder Sattersehen, dem neigen eures Windfächers, Bewegung eures Hauptes ic. einen Mann glücklich oder unglücklich zu machen! Leget also euere Eitsamkeit ab, und lasset euch nicht dadurch abhalten, solch großes Vergnügen zu genießen; werdet nicht verdrüsslich, wenn man euch genau, und so gar durch einen

einen Augenspiegel betrachtet, und erröthet nicht, wenn man euch lobet; Dencket von einem Mann nicht das Schlimmste, ob er schon ein Böswicht, wollüstig und gottlos ist; ich habe es so weit gebracht, daß es bey Frauenzimmer vom Stande zur Mode worden, dergleichen Leuten den Zugang zu gestatten und an ihrem Ersuchen Gefallen zu haben; Seynd also nicht bestürzt, wenn sie sich bey euch gewisser Freyheiten bedienen würden, welche außer die Grenzen der Anständigkeit sich erstrecken. Habt ihr euch einmal von der Schamhaftigkeit losgemacht, so wird ihr die Keuschheit bald nachfolgen, und wenn es mit der Keuschheit gethan ist, so wird die wahre Zärtlichkeit, durch welche eine jede gute Eigenschaft aufgemuntert wird, auf einmal hindangeseht werden. Also werde ich euch stufenweis von eurer vorigen ruhmwürdigen Höhe in den tieffsten Abgrund der gefallenen Engeln bringen; Euer durchdringender Verstand, welcher vorher die Unterredungen eine jede Gesellschaft, darinnen ihr euch befunden, belebte, wird euch nunmehr nur dazu dienen, euere tadelsüchtige Betrachtungen über diejenigen, deren guten Namen ihr zu schmaleren suchet, desto spitziger zu machen; Euere bezaubernde Zunge, welche ihr bisher zum Lob der Tugend gebraucht, wird nunmehr zum Betrug, bösen Nachreden und Verleumdung angewendet werden; eine jede eurer Gemüths-Kräften wird auf gleiche Weise zu Ausführung der niedrigsten Absichten dienen, und ihr werdet zu einer ausgemachten Tochter des Beelzebubs, meines mächtigen Fürsten, gedehen, und von ihm werdet ihr euere Belohnung erhalten. So stehet es nicht um jene lobenswürdige Schöne, (lobenswürdig allen Sterblichen, welche sie sehen, oder kennen, mir aber ein heftigster Feind,) deren Name ich nicht nennen darf; Sie treibet mich in allen meinen Anfällen zurücke, und verwirret alle meine Anschläge. O wie knirsche ich mit meinen Zähnen zu meiner Quaal, wenn ich sie sehe alle meine Versuche zernichten, und jene kindische und eitele Dinge verachten, dadurch ich ande-

re

re ihres Geschlechts in meine Stricke Locke; wenn ich sie sehe, ihre Verdienste nicht nach ihrem schönen Angesicht oder Artigkeit ihrer Person abmessen, sondern nach dem Guten, welches sie anderen erweist; wenn ich sie sehe, höflich ohne Stolz, anmuthsvoll ohne Zwang, sittsam ohne Scheinheiligkeit, aufgeräumt und freymütig ohne Leichtsinnen, und demütig ohne Niederträchtigkeit. Wie quälet es mich, wenn ich sehe, wie sie ihren Verstand mit jeder nützlichen und angenehmen Wissenschaft auszieret, womit sie sich selbst unterhaltet, und welche sie bewahret, bis sie Gelegenheit findet, jemanden dadurch nützlich zu seyn. O marterender Gedanke! daß ich sie nicht ein einzigesmal habe dazu bringen können, eines Menschen Ehre bey dem Thee-Tisch oder in Besuchung zu verleumden; es fehlet hieran so viel, daß sie sogar diejenigen rechtfertiget, deren guter Name durch andere angegriffen wird. Bey ihrem so vollkommenen Verstand und einnehmenden Betragen ziehet sie sich mehrere Hochachtung zu, als diejenige, welche in kostbaren Kleidern einhergehen, ein grosses Gefolge haben, und denen Zusehern mit ihren teuren Steinen die Augen blenden. Sie ist frey und aufrichtig in Worten und Wercken. Ihr zartes Herz blutet bey der Nothdurft des Armen und Hülfslosen, und richtet ihn auf, so viel es in ihren Kräften stehet. So gereiniget sind ihre Neigungen, so ungeheuchelt ist ihre Gottesfurcht, und so befestiget ihre Tugend, daß Beelzebub selbst nicht fähig ist, sie zu verderben.

E N D E.